#02/2020

EINSNULL 1.0

DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL

14 **Projekt USER**
Vermeidung von Versorgungslücken nach der Entlassung aus der stationären Versorgung

Die ePA steht vor der Tür

Wir zeigen, was für Krankenkassen kurz vor dem Start noch besonders wichtig ist

22 **AG Corona bei BITMARCK**
Gemeinsam mit Kunden durch schwierige Zeiten

24 **Aktionssteuerung|ng**
Vollumfängliche und bedarfsgerechte Begleitung für den idealen Einstieg

16

BITMARCK®

casusQuo

CheQ Abrechnungsprüfung | ambuCheQ Ambulante Leistungen | partCheQ Teilfallzahlen | reCheQ Rückwirkende Fallprüfung | AHBseleQt Anschlussheilbehandlung

Jetzt Seite mit App scannen.

EINSNULL 1.0

DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL

Andreas Strausfeld
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser der einsnull,

treue Begleiter unserer Unternehmensgruppe wissen um unser langjähriges Ziel, in den quartalsweisen Kundenzufriedenheitsbefragungen einen Wert von 75 Indexpunkten zu erreichen. Ganz frisch liegt uns nun das Ergebnis des 3. Quartals 2020 vor: Wir haben einen Meilenstein in der BITMARCK-Historie erreicht und sind stolz, erstmalig die 75 Indexpunkte erzielt zu haben. Wir freuen uns sehr, dass Sie zum einen unsere konsequente Arbeit sowohl an den „Baustellen" als auch bei den gut bewerteten Themen, zum anderen die implementierten Maßnahmen honorieren. An dieser Stelle daher einmal mehr herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in die BITMARCK – für uns ein Ansporn, weiterhin alles zu geben und Sie bestmöglich zu unterstützen, besonders in Zeiten der sich beschleunigenden Digitalisierung in unserer Branche.

Womit wir auch gleich beim Thema sind: Mit großen Schritten steuern wir auf den 01. Januar 2021 zu. Mit anderen Worten: Die elektronische Patientenakte steht vor der Tür. Anlass genug für uns, der ePA die Titelgeschichte dieser einsnull zu widmen. Welche Themen stehen derzeit im Fokus? Was müssen Krankenkassen kurz vor dem Start beachten? An wen wenden Sie sich mit Support-Fragen? Ab Seite 16 berichten wir zu diesen und weiteren Aspekten rund um die ePA. Die wichtigste Information aber schon jetzt: Die Entwicklung der ePA von BITMARCK und RISE verläuft nach wie vor planmäßig, sodass wir unseren Kunden zum Stichtag ein fertiges, gematik-zugelassenes Produkt zur Verfügung stellen können.

Abschließend noch ein Hinweis in eigener Sache: Der Begriff Augmented Reality (AR) ist Ihnen sicher schon einmal untergekommen. AR gibt es in verschiedenen Ausprägungen – und künftig auch in unserer einsnull. Wie das funktioniert? Laden Sie einfach die BITMARCK-App aus den Stores von Apple oder Google auf Ihr Smartphone und scannen Sie die gekennzeichneten Seiten, um weiterführende Inhalte zu bekommen. Kleiner Vorgeschmack: Beim Scannen dieses Editorials erscheint eine Videobotschaft von mir.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen – und Erleben – dieser Ausgabe der einsnull Print.

Andreas Strausfeld
Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung

03 Editorial

04 Inhalt

News
05 Die einsnull geht neue Wege
Mit Augmented Reality und eigener App

News
06 News kompakt

News
10 Data.Science.Factory
Die Datenfabrik läuft auf Hochtouren

News
12 Start der Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA)
Die App auf Rezept wird Realität

News
14 Projekt USER
Vermeidung von Versorgungslücken nach der Entlassung aus der stationären Versorgung

Titelthema
16 Die ePA steht vor der Tür
Wir zeigen, was für Krankenkassen kurz vor dem Start noch besonders wichtig ist

Produkte & Services
22 Gemeinsam mit Kunden durch schwierige Zeiten
AG Corona bei BITMARCK

Produkte & Services
24 Aktionssteuerung|ng:
Vollumfängliche und bedarfsgerechte Begleitung für den idealen Einstieg

Produkte & Services
28 Security Operation Center
Zusätzlicher Schutz für Systeme und Infrastrukturen

Produkte & Services
30 Sichere IT-Infrastruktur:
Daten im MPLS-Netzwerk schützen

Produkte & Services
32 Fallakte|ng
Schneller, effektiver und kostensparend

Produkte & Services
33 Reha Digital:
Auf dem Weg zum elektronischen AHB-Prozess

Produkte & Services
34 Prozesse vernetzen
Mit BITMARCK-Process-Mining und BITMARCK-Monitoring

36 BITMARCK Campus
Empfohlene Veranstaltungen und Seminar-Tipp

37 Impressum

14

Projekt USER
Vermeidung von Versorgungslücken nach der Entlassung aus der stationären Versorgung

Die ePA steht vor der Tür
Wir zeigen, was für Krankenkassen kurz vor dem Start noch besonders wichtig ist

16

Die einsnull geht neue Wege – MIT AUGMENTED REALITY UND EIGENER APP

In unserem Kundenmagazin einsnull berichten wir über neue Produkte, aktuelle Projekte oder Veranstaltungen – damit erzählen wir dem erfahrenen Leser (noch) nichts Neues. Wir haben uns nun die Frage gestellt: Wie gelingt es uns, unseren Kunden und Lesern all diese Inhalte mittels technischer Möglichkeiten noch stärker näherzubringen? Die Antwort lautet: Augmented Reality (AR).

Was ist Augmented Reality?

Augmented Reality (zu Deutsch: erweiterte Realität) ist die Erweiterung der Wahrnehmung mithilfe von technischen Mitteln durch den Einsatz einer elektronischen Ebene. Dies kann mit speziellem Zubehör, aber auch mit dem eigenen Smartphone erfolgen.

Welche Vorteile bietet die BITMARCK-einsnull-AR-App?

Ziel ist es, die Verbindung zwischen der einsnull und digitaler Technologie herzustellen, damit bestimmte Themen erweitert dargestellt werden können – zum Beispiel durch ein Video oder eine Audiodatei. So wird es künftig möglich sein, beispielsweise Veranstaltungen in Form von Videos hautnah über das eigene Smartphone standortunabhängig mitzuerleben. Zudem bietet die App die Möglichkeit, Inhalte zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt – auch unterwegs oder im Offlinemodus – abzuspielen.

Wie funktioniert der Ablauf?

Die BITMARCK-einsnull-AR-App ist kostenlos im App Store von Apple sowie im Google Play Store für Android und iOS verfügbar. Das Einscannen der gekennzeichneten Elemente in der einsnull erfolgt über die App mit der Smartphone-Kamera. Die angezeigten Inhalte können beliebig geteilt, gespeichert oder heruntergeladen werden. Achten Sie einfach auf das Symbol – diese Seiten können Sie mit der App scannen und die weiterführenden Inhalte anschauen. Beim Scannen des Editorials erwartet Sie beispielsweise eine Videobotschaft von Andreas Strausfeld, unserem Vorsitzenden der Geschäftsführung.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren!

Jetzt Seite mit App scannen.

Download Apple App Store

Download Google Play Store

... Jetzt App runterladen und diese Seite scannen!

NEWS kompakt 1/4

Großes Ziel erreicht: Kundenzufriedenheit erstmals auf 75 Indexpunkten

Ganz frisch ist das Ergebnis der Kundenzufriedenheitsumfrage des dritten Quartals 2020 eingetroffen – und es ist historisch: Die BITMARCK-Unternehmensgruppe erreicht mit insgesamt 75,01 Indexpunkten erstmalig ein langjähriges Ziel.

Die Resultate der Befragung zeigen in nahezu allen Bereichen einen sehr positiven Trend auf – insbesondere im Bereich der Termineinhaltung und Beschwerdebehandlung. Auf speziell diese Punkte haben wir auch bei dieser Umfrage einen besonderen Fokus gelegt. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Transparenz: Seit zwei Jahren berichten wir in der einsnull und via Vorstandsnewsletter kontinuierlich und transparent über die Ergebnisse der Kundenzufriedenheit und legen dabei den Blick sowohl auf die positiven als auch auf die noch zu optimierenden Themenfelder.

Weitere Maßnahmen zur Absicherung und Stabilisierung dieses Ergebnisses sind übrigens bereits geplant: Alle BITMARCKer werden bis zum 31. Dezember 2020 im Rahmen von u. a. Webinaren verpflichtend zum Thema „Kundenzentrierung" sensibilisiert.

Einen ausführlichen Artikel zur aktuellen Kundenzufriedenheitsumfrage veröffentlichen wir in der November-Ausgabe der einsnull kompakt.

Haben Sie Fragen zur Kundenzufriedenheitsumfrage bei BITMARCK? Dann steht Ihnen unser Geschäftsleitungsmitglied Barbara Prescher (barbara.prescher@bitmarck.de) gerne zur Verfügung. ■

NEWS kompakt 2/4

BITMARCK_21c|ng: Roadmap 2021 wird derzeit finalisiert

Kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe der einsnull wurde die Roadmap 2021 von unseren Gremien bestätigt. Die Roadmap sieht vier Realisierungsblöcke vor, die wir im Folgenden kurz mit den wichtigsten Schlagwörtern vorstellen möchten:

- **Realisierungsblock Gesetz und Governance**
  Umsetzung des Digitale-Versorgung-Gesetzes (DVG), des Onlinezugangsgesetzes (OZG), des Aufwendungsausgleichsgesetzes (AAG), des Fairer-Kassenwettbewerb-Gesetzes (GKV-FKG), des 7. Gesetzes zur Änderung des SGB (7. SGB IV-ÄndG), des Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetzes (HHVG), des MDK-Datenaustausches, des KVdS-Meldeverfahrens, der Berechnungsweisen Krankengeld, des Disease-Management-Programms (DMP), der Änderungen im Morbi-RSA aufgrund des GKV-FKG, Weiterentwicklung von IT-Sicherheit und Datenschutz, eAU und EESSI und Umsetzung von UTF-8).

- **Realisierungsblock Technik**
  Neue Betriebsplattform, Modularisierung, Webservice/Schnittstellen, offene Plattform und Schnittstellen, SAG 11, Process Mining, DB 2, API Gateway, ePA und KVS-Erweiterung.

- **Realisierungsblock Digitalisierung und Automatisierung**
  Weiterentwicklung der Aktionssteuerung|ng, der Fallakte|ng, der Partnerintegration, der Workflows, der Modellkasse|ng, des Beratungsmanagements, der EEL-/KG-Automatisierung, der Kampagne|ng, und des Lob- und Beschwerdemanagements.

- **Realisierungsblock fachliche Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung**
  Weiterentwicklung MDK KH/DA, SEPA, Einkommensanfrage, DMP-Fallführung, 360-Grad-Sicht-Meldestellen, Familienversicherung, KVdR-Meldeverfahren, Mahnwesen, Bescheiderstellung pflichtversicherter Selbstzahler, TPA 4a/b, Regress- und Interessentenverwaltung.

Einen ausführlichen Überblick über die Roadmap 2021 finden Sie in der Novemberausgabe der einsnull kompakt. ■

BITMARCK 21c|ng

Save the date – Kundenform@BITMARCK digital

Auch im Jahr 2020 wird es ein Kundenforum geben – allerdings in digitaler Form und zwar am 10. November von 10:00–14:00 Uhr. Wir planen einen Livestream: So können wir eine unkomplizierte Teilnahme ermöglichen und unsere Kunden mit allen Informationen versorgen. Eine detaillierte Agenda wird im Oktober im Kundenportal publiziert – dann startet auch die Anmeldung. Wir freuen uns schon jetzt auf die zahlreichen Anmeldungen der Fach- und Führungskräfte unserer Krankenkassenkunden. ■

Jetzt Seite mit App scannen.

NEWS kompakt 3/4

BITMARCK erhält das Siegel „Deutschlands innovativste Unternehmen“

In diesem Jahr darf die BITMARCK-Unternehmensgruppe sich zum ersten Mal über die Auszeichnung des DEUTSCHLAND-TEST-Siegels „Deutschlands innovativste Unternehmen“ freuen. Das Siegel wird jährlich im Rahmen der größten Untersuchung zur wahrgenommenen Innovationsstärke in Deutschland von Focus und Focus Money vergeben. Zusammen mit dem Institut für Management und Wirtschaftsforschung (IMWF) hat DEUTSCHLAND TEST über 400 Millionen Onlinequellen zu den 5000 mitarbeiterstärksten Unternehmen in Deutschland untersucht und ausgewertet.

Ausschlaggebend ist dabei die Bewertung in den Kategorien Innovationstätigkeit, Investitionen, Forschung und Entwicklung, Produktneuheiten und Technologie. Gewertet wurde das Ergebnis in Branchen, damit ein fairer Vergleich innerhalb des eigenen Umfelds gestattet ist. Mit 61,6 Indexpunkten konnte BITMARCK in der Kategorie „IT-Dienstleister“ auftrumpfen und damit erstmals einen Platz auf der Liste der Preisträger erreichen. Die Ergebnisse der Studie sowie eine Auflistung aller Preisträger sind in der Focus-Ausgabe vom 20. Juni 2020 veröffentlicht. ■

Schon gesehen? Neue Broschüre „Das Team Kundenmanagement im Porträt“

Um die Anforderungen unserer Kunden künftig noch gezielter bearbeiten und erfüllen zu können, hat sich das BITMARCK-Kundenmanagement im Bereich „Markt und Kunde“ neu aufgestellt. Im Zuge dessen dürfen wir, zusätzlich zu den bereits bekannten Ansprechpartnern, auch einige neue Gesichter begrüßen. In dieser Sonderausgabe erfahren Sie alles über unser neu formiertes Team Kundenmanagement, das Ihnen in bewährter Qualität auch künftig mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Damit Sie Ihren Ansprechpartner noch besser kennenlernen, haben wir für Sie jeweils ein kurzes Interview vorbereitet. Viel Spaß beim Lesen dieser Sonderausgabe. ■

NEWS kompakt 4/4

BITMARCK baut Berliner Standort aus – Bereiche Politik, Kommunikation und Innovationsmanagement im Fokus

Fast zwei Dutzend Gesetze in nicht einmal drei Jahren sprechen eine eindeutige Sprache: Selten war im gesundheitspolitischen Berlin so viel los wie unter Jens Spahn. Und noch nie hat das Thema „Digitalisierung" dabei eine so zentrale Rolle gespielt. Aus fast jedem neuen Gesetz oder Verordnung ergeben sich für BITMARCK und seine Kunden verschiedenste Herausforderungen – zugleich stecken hinter jeder dieser Neuerungen enorme Chancen für die Krankenkassen und deren Versicherte. Neue Trends, die sich auch im rasant wachsenden Berliner Innovationsumfeld entwickeln, können und werden helfen, einige dieser Herausforderungen mit ganz neuen Ansätzen zu bewältigen – häufig besser und kosteneffizienter als bisher.

Die öffentliche Diskussion begleiten und daraus Auswirkungen und Ziele ableiten

Mit dem verstärkten Berliner Standort rückt BITMARCK nun noch näher an die politischen und regulatorischen Entscheidungen heran, die massiven Einfluss auf die Produkte und Services haben. Insgesamt sechs Kolleginnen und Kollegen für die Bereiche Politik, Kommunikation und Innovationsmanagement sind dafür ab sofort in Berlin unterwegs. Sie bringen allesamt langjährige Erfahrung im Gesundheitswesen mit, die sie unter anderem beim GKV-Spitzenverband, der gematik, im Krankenhaussektor oder in der Berliner Start-up-Szene gesammelt haben. Das Ziel ist, in Zukunft noch proaktiver und früher auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können und so die Kunden bei der Bewältigung der enormen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen zu unterstützen. Teil dessen ist es auch, die öffentliche Diskussion zu begleiten und daraus die Auswirkungen und Ziele von BITMARCK und der Krankenkassen abzuleiten.

Gleichzeitig sollen Innovationen schneller identifiziert und zielgerichteter in die Prozesse implementiert werden – ein Prozess, der unter anderem auch durch die Etablierung der CDO-Abteilung vor knapp zwei Jahren gestartet wurde. Der Berliner Standort ist damit ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Vision #daswirdBITMARCK2023. BITMARCK positioniert sich dabei neben dem klaren Fokus auf das Kerngeschäft und den GKV-Standard BITMARCK_21c|ng immer stärker als Treiber der Digitalisierung sowie als Lieferant und Betreiber der Integrationsplattform der GKV in Deutschland. ■

Data.Science.Factory

DIE DATENFABRIK LÄUFT AUF HOCHTOUREN

Mittlerweile ist sie fast jedem in der GKV-Welt von BITMARCK ein Begriff: Die Data.Science.Factory, eine neue Art der Entwicklung von Lösungen gemeinsam mit Kunden – im vergangenen Jahr ins Leben gerufen, um Innovationen voranzutreiben, Ideen zu erproben und die Mehrwerte den Krankenkassen schnell verfügbar zu machen. Dabei geht es sowohl um Ansätze rund um das Thema Data-Science als auch um Aspekte der gemeinsamen agilen Entwicklung und Vernetzung mit Wissenschaft und Partnern. Alle Phasen der Entwicklung werden gemeinsam mit unseren Kunden durchlaufen. Im Mittelpunkt steht die Vielzahl an Daten, die rund um die gesetzliche Krankenversicherung erzeugt und verwaltet werden. Die technische Entwicklung erlaubt es inzwischen mit relativ einfachen Mitteln, diese Vielzahl an Daten effizient auszuwerten. Viele Krankenkassenprozesse können jedoch zusätzlich durch vorgelagerte Datenanalysen beschleunigt, qualitativ verbessert oder (teil-) automatisiert werden.

In kurzer Zeit ein funktionsfähiges Produktinkrement realisieren

Unsere Motivation: Analytische Potenziale der Krankenkassendaten zu erkennen, zu bewerten und schließlich zu heben. Diesem Vorhaben nähern wir uns stets über konkrete Anwendungsfälle, sogenannte Use-Cases. Diese Use-Cases generieren und bewerten wir im engen Austausch mit Experten aus Krankenkassen. Bei entsprechend positiver Bewertung und Priorisierung setzen wir den Use-Case als Projekt in der Factory auf, um dort in möglichst kurzer Zeit ein abgegrenztes, in sich funktionsfähiges Produktinkrement zu realisieren – das sogenannte MVP (Minimum Viable Product). Dies umfasst bereits den Proof of Concept eines tragfähigen und nutzenstiftenden analytischen Modells sowie Auslieferungs- und Betriebsszenarien der Lösung. Wird das MVP positiv bewertet, beginnt die finale Produktentwicklung in einem der Fachbereiche, und in der Data.Science.Factory werden neue Themen verprobt. Mit Abschluss jedes Projekts erwerben wir immer wieder neue Erkenntnisse über die tatsächlichen Potenziale der verfügbaren Kassendaten, die Anwendung von Data-Science-Techniken und die Zusammenarbeit innerhalb der BITMARCK-Units sowie mit Krankenkassen und Partnern.

Warum Agilität in diesem Kontext so wichtig ist

Typisch für Projekte und Datenanalysen ist, dass es zum Start oftmals nicht auszumalen ist, welche Ergebnisse entstehen oder welche Zusammenhänge die Analysen aufzeigen werden. Auf diese (Zwischen-)Ergebnisse muss jedoch im Fortgang der Projekte immer wieder flexibel reagiert werden können – falls Anpassungen erforderlich sind. Um dabei auf Kurs zu bleiben, braucht es Mittel und Wege für regelmäßiges Feedback (bei Scrum abgedeckt durch: Review) und eine regelmäßige Neuausrichtung der Ziele und Prioritäten (bei Scrum abgedeckt durch: Planning, Refinement, Product Visioning). Ein agiles Vorgehensmodell unterstützt dieses Setting ideal, da es dort Struktur gibt, wo man sie braucht, um sich nicht in wilden Experimenten zu verlieren – aber gleichzeitig werden den Akteuren Freiheiten eingeräumt und eine Fehlerkultur ermöglicht, die unbedingt notwendig sind.

Jetzt Seite mit App scannen.

Positionspapier und Kundenveranstaltung geplant

Zurzeit entsteht ein BITMARCK-Positionspapier zum Thema Data-Science. Dort wollen wir zum noch besseren Verständnis unsere Sicht auf das Thema darlegen: Das Positionspapier strukturiert Chancen, Trends und Potenziale zur Ausprägung gemeinsamer Definitionen in der GKV. Darüber hinaus soll ebenso eine regelmäßige Kundenveranstaltung zum Thema Data-Science etabliert werden, um den stetigen Austausch mit unseren Kunden bei diesem elementaren Thema zu gewährleisten. Sowohl das Positionspapier als auch die erste Kundenveranstaltung sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Über die weiteren Fortschritte diesbezüglich halten wir Sie in der einsnull sowie im Kundenportal mein.bitmarck.de auf dem Laufenden. ■

Aktuelle Projekte – daran wird in der Factory derzeit gearbeitet

Betrugserkennung bei Heilmittelverordnungen, Betrugserkennung bei AAG-Erstattungsanträgen sowie Früherkennung und Versorgung bei Depression lauten die Titel der aktuellen Projekte.

In den Betrugserkennungs-Projekten wird beispielsweise den folgenden Fragen nachgegangen: „Können wir im Leistungsbereich eine effektive Lösungsinfrastruktur zur Betrugserkennung für unsere Krankenkassen aufbauen, anbieten und betreiben? Können wir den Prozess der AAG-Erstattungen intelligenter gestalten und teilautomatisieren? Lassen sich der Ausbruch oder die Eskalation einer Erkrankung und damit der Versorgungsbedarf auf Basis verfügbarer Abrechnungsdaten valide frühzeitig bestimmen, und können mit den Ergebnissen Versorgungsangebote individualisiert werden?“

Die „Product-Visions“ sind die erfolgreiche Implementierung einer nachgelagerten Auffälligkeitsprüfung als Win-Win-Win-Situation: Heben des analytischen Potenzials der Abrechnungsdaten mit Blick auf Betrug, fehlerhafte Abrechnungen und Verbesserungspotenzial in der Versorgung. Oder genauer: Höhere Wertschöpfung des kassenübergreifenden Clearing, ein effizienterer Einsatz von Expertenressourcen und Kostensenkung durch Rückforderungen und Polizeieffekt.

Bei der Früherkennung und Versorgung von Depressionen wollen wir die Krankenkassen in die Lage versetzen, Versicherten ein niedrigschwelliges und wirksames Angebot für die Bewältigung sowie die Prävention (einer Eskalation) einer depressiven Erkrankung zu machen. In Summe ergibt dies einen Erkenntnisgewinn über die Nutzbarkeit von Abrechnungsdaten für vergleichbare Fragestellungen sowie die Möglichkeiten des § 68a SGB V.

Peter Flemming

Factory Lead
Tel. +49 201 1766-2157
peter.flemming@bitmarck.de

Start der Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) – DIE APP AUF REZEPT WIRD REALITÄT

Der Weg von der Idee bis zur ersten Zulassung einer Digitalen Gesundheitsanwendung (DiGA) und der damit erforderlichen Umsetzung einer Genehmigungs- und Abrechnungsmöglichkeit war von vielen Fragestellungen und der Notwendigkeit einer höchstmöglichen Agilität in der Entwicklung geprägt. Nun ist es aber so weit. Anfang Oktober sind die ersten DiGAs vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfARM) zugelassen worden.

Zum Start der Digitalen Gesundheitsanwendungen haben wir in enger Absprache mit den involvierten Kundenvertretern eine Lösung zur Generierung und Abrechnung von Rezeptcodes in einer Version 1.0 zur Verfügung gestellt, die schon heute eine überwiegend digitale Strecke ermöglicht. In einem ersten Fachworkshop haben wir unter großem Interesse mit Vertretern der Fachbeiratskassen zudem weitere Schritte erörtert und Verbesserungspotenzial identifiziert. Hier ergaben sich im Wesentlichen zwei große Blöcke der Weiterentwicklung, deren konkrete Anforderungen weiter ausgearbeitet werden:

- Erhöhung der Automatisierung (Einbindung der Aktionssteuerung, Aktenbildung, automatisierte Brieferzeugung)
- Unterstützung der Sachbearbeiter bei Genehmigungen durch die Krankenkasse (Indikationsprüfung, Vorschlagsgenerierung, Einbindung von weiteren Versorgungsoptionen).

DiGA und eRezept

Knackpunkt einer vollständigen Digitalisierung ist heute noch das dem Kunden auf Papier zur Verfügung gestellte Rezept. Dies wird sich mit der Einführung des eRezeptes zum 01. Januar 2022 ändern – denn dann ist eine komplett digitale Verarbeitung möglich. Natürlich haben wir diese Situation schon beim Design des Prozesses mitberücksichtigt. Aktuelle Informationen zu dieser Thematik erhalten Sie kontinuierlich in unserem Kundenportal. ■

Das müssen Sie als Krankenkasse im Blick haben:

- Erstellung einer Briefvorlage für den Versand des Rezeptcodes.
- Prüfung der technischen Einbindung.
- Prüfung der Berechtigungen zur Bedienung des Lizenzservers.
- Prüfung, ob die vom GKV-SV geforderte Meldung zum Kassenverzeichnis erfolgt ist.
- Absprache mit dem Rechenzentrum zum Import der TPx-Daten (Konfigurationseinstellungen).

Tobias Mertz

Digitale Vernetzung
Tel. +49 201 1766-2639
tobias.mertz@bitmarck.de

Wir schenken Ihnen Glücksmomente.

www.wilken.de/kleine-gluecksmomente

#Glücksmoment

Wilken
Software
Group

Projekt USER Vermeidung von Versorgungslücken nach der Entlassung aus der stationären Versorgung

Rund 19,5 Millionen Patienten werden in Deutschland jährlich im Krankenhaus behandelt. Fast jeder fünfte Patient hat nach der Entlassung weiterhin einen komplexen Versorgungsbedarf, der im Idealfall mit allen beteiligten Akteuren (Ärzten, Reha-Einrichtungen und Krankenkassen) koordiniert und abgestimmt sein sollte. Häufig ist der Patient nach der Entlassung jedoch auf sich allein gestellt und muss sich eigenständig im Versorgungssystem orientieren. Das Projekt USER – die **U**msetzung eines **s**trukturierten **E**ntlassmanagements mit **R**outinedaten – soll hier Abhilfe schaffen. Gefördert wird das Innovationsprojekt mit Mitteln des beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) angesiedelten Innovationsfonds.

Das Ziel des Projekts USER ist die Vermeidung von Versorgungslücken nach der Entlassung aus der stationären Versorgung durch eine frühzeitige und korrekte Identifizierung von Versorgungsbedarfen unter Einbindung der Patienten. Dies geschieht im Sinne der Vermeidung von Komplikationen und einer stationären Wiederaufnahme. Durch die Verbesserung der Qualität und Verfügbarkeit relevanter Informationen wird dabei die Effizienz und Transparenz der Versorgung gesteigert. Durch den Einbezug der unterschiedlichen Leistungserbringer verkürzen sich Genehmigungsprozesse, wodurch die schnelle Weiterbehandlung nach dem Krankenhausaufenthalt gewährleistet wird.

Projekt- und Kooperationspartner kommen unter anderem aus dem BKK-Umfeld

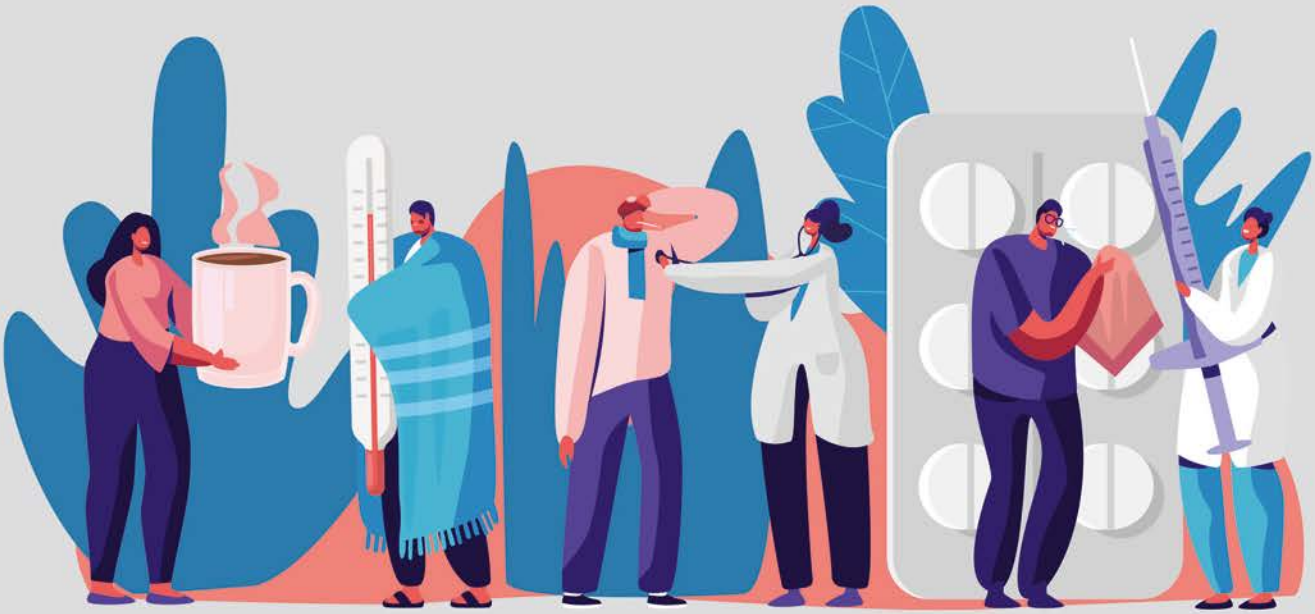
Die Projektleitung liegt beim aQua-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen. Weitere Konsortialpartner sind neben BITMARCK das Deutsche Krankenhausinstitut e.V., die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, die Knappschafts-Kliniken, das Universitätsklinikum Heidelberg sowie der BKK Dachverband. Die BAHN-BKK, die Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK), die Novitas BKK, die pronova BKK und der Deutsche Pflegerat e.V. sind Kooperationspartner. BITMARCK verantwortet im Projekt die Ermittlung und Bereitstellung der Patientenhistorie sowie der pseudonymisierten Evaluationsdaten aus GKV-Routinedaten.

Klassifizierung des Versorgungsbedarfs anhand von Score-Werten

Während des Anamnesegespräches im Krankenhaus kann der behandelnde Arzt nach Zustimmung des Versicherten bei dessen Krankenkasse Informationen über frühere Erkrankungen und deren Behandlung online abrufen. Zur Klassifizierung des Versorgungsbedarfs des Patienten werden mehrere Score-Werte berechnet und zusammen mit der Patientenhistorie nahezu in Echtzeit übermittelt. Hierzu zählen Informationen aus den Bereichen Notfallwiederaufnahme, Mortalität, ambulanter Notfall, Hilfsmittelbedarf, medizinische Reha/AHB, Pflegestufen-/Pflegegraderhöhung sowie die erstmalige oder neu aufgetretene Inanspruchnahme einer stationären Pflegeleistung. Während des Projekts sollen Patientenbefragungen durchgeführt werden, in deren Rahmen BITMARCK bei der Stichprobenermittlung unterstützt.

Das Bestandssystem der teilnehmenden Krankenkassen wurde für das USER-Projekt funktional erweitert

BITMARCK hat das Bestandssystem der teilnehmenden Krankenkassen für das USER-Projekt funktional erweitert. So wurde im Bereich „Leistungen“ ein neuer Anwendungsfall „Entlassmanagement“ mit eigenem Menüpunkt eingefügt. Der Anwendungsfall umfasst mehrere Dialogfunktionen. In einer neuen Erfassungsmaske für Teilnahmen und Einwilligungen finden sich ein Journal sowie die Register



„Anfrage-Einwilligungs-Nachrichten", „Anforderung medizinische Daten" und „Abschluss Entlassmanagement". Bis zum Projektabschluss steht der neue Anwendungsfall ausschließlich den vier kooperierenden Krankenkassen zur Verfügung.

Zur technischen und praktischen Umsetzung des USER-Projekts wird unter anderem die elektronische Behandlungsinformation (eBI) der KNAPPSCHAFT eingesetzt. Dafür war die Einrichtung entsprechender Kommunikationswege zwischen eBI und dem jeweiligen Bestandssystem der teilnehmenden Krankenkassen erforderlich. Die Anbindung an die elektronische Behandlungsinformation der KNAPPSCHAFT über die Kopfstelle von BITMARCK erfolgt mittels einer WebService-Integrationsplattform (WSIP). Alle Datenschutz- und Datensicherheitsanforderungen finden dabei Berücksichtigung.

Die durch BITMARCK umgesetzten synchronen Prozesse ermöglichen Antworten an das eBI-System nahezu in Echtzeit, sodass die benötigten Routinedaten des Versicherten bereits während des Aufnahmegesprächs im Krankenhaus zur Verfügung stehen.

Interventionsphase bis 31. März 2021

Zum 01. September 2020 hat die Interventionsphase mit allen beteiligten Akteuren im Sinne eines Produktivbetriebs begonnen. Diese endet am 31. März 2021. Anschließend werden die gewonnenen Erkenntnisse evaluiert – seitens der einsnull begleiten wir diesen Prozess natürlich und berichten kontinuierlich in unseren Print- und Online-Ausgaben. ■

Roxanna Rothweiler

Projektleitung
Tel. +49 201 1766-2489
roxanna.rothweiler@bitmarck.de

Die ePA steht vor der Tür

Wir zeigen, was für Krankenkassen kurz vor dem Start noch besonders wichtig ist

Die elektronische Patientenakte (ePA) steht vor der Tür: In etwas mehr als zwei Monaten – am 01. Januar 2021 – werden Versicherte erstmals die Möglichkeit haben, ihre Gesundheitsdaten in einer vom Gesetzgeber vorgeschriebenen App abzulegen. Ihr volles Potenzial entfaltet die ePA allerdings noch nicht zum Beginn, sondern erst mit den weiteren Ausbaustufen. Stichworte an dieser Stelle: zusätzliche Funktionen wie die Umsetzung des Impf- oder Mutterpasses sowie die Implementierung des feingranularen Rechtesystems. Im Zuge der Ausschöpfung dieses Potenzials wird sich die ePA zu einem Eckpfeiler der Digitalisierung in unserer Branche entwickeln. Grund genug, der ePA kurz vor dem Start auch die Titelgeschichte dieser einsnull zu widmen.

Die wichtigste Nachricht gleich zu Beginn: Die gemeinsam von BITMARCK und RISE entwickelte ePA liegt nach wie vor voll im Plan – alle zentralen Meilensteine wurden erwartungsgemäß erreicht. Somit können wir unseren Kunden zum Stichtag 01. Januar ein fertiges, gematik-zugelassenes Produkt inklusive Betrieb zur Verfügung stellen. An dieser Stelle ist auch die sehr gute, vertrauensvolle und jederzeit konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Partner RISE noch einmal zu betonen.

In diesem Artikel möchten wir uns primär den Themen widmen, die speziell für die Krankenkassen kurz vor dem Start eine hohe Relevanz haben – dazu zählt neben Informationen zu wichtigen Punkten wie der kontrollierten Inbetriebnahme natürlich unser Versicherten-helpdesk. Eine FAQ-Seite rundet das Thema ab. Schon jetzt der Hinweis: Haben Sie Fragen rund um die ePA? Dann zögern Sie nicht, unsere Experten unter epa-service@bitmarck.de zu kontaktieren.

Kontrollierte Inbetriebnahme im November

Im letzten Quartalsbericht haben wir über den Aufwand beim Feldtest und die damit verbundenen Risiken berichtet. Die gematik hat dazu einen Lösungsvorschlag erarbeitet, der den bisherigen Feldtest ablöst und durch eine kontrollierte Inbetriebnahme ersetzt. Diesem Vorschlag wurde auch in den entsprechenden Gremien zugestimmt.

Die Anbieter der ePA-Aktensysteme werden in der Produktivumgebung die kontrollierte Inbetriebnahme durchführen. Dabei sollen grundsätzlich die Funktionen von „Lesen aus der Akte" und „Schreiben in die Akte" über den Versicherten bzw. seine ePA-App und die Leistungserbringer sichergestellt werden. Hat der Anbieter einen schriftlichen Nachweis über eines der beiden Verfahren erbracht, kann das Aktensystem bundesweit angeboten werden. Derzeit gehen wir davon aus, dass der Nachweis 2020 ausschließlich für den Weg über den Versicherten und seine ePA-App erfolgen kann. Der Nachweis für den Weg über den Leistungserbringer muss mit eintretender Verfügbarkeit dann kurzfristig nachgeholt werden. Bis dahin wird es eine Anbieterzulassung mit Nebenbestimmungen geben.

Derzeit erarbeitet BITMARCK mit RISE ein Umsetzungskonzept für die Durchführung der kontrollierten Inbetriebnahme im November 2020. Dieses Konzept wird von der gematik als Einstieg in die kontrollierte Inbetriebnahme gefordert.

Wesentliche Schritte in Richtung Zulassung erfolgreich abgeschlossen

Die Zulassung für das Aktensystem sowie das Frontend des Versicherten (FdV) unter Android wurde Mitte Juli offiziell eingeleitet. Bisher läuft alles nach Plan: Am 21. August konnten die funktionalen Tests in Vorbereitung auf die eigentlichen Zulassungstests für das Android FdV erfolgreich durchlaufen werden. Damit ist ein wesentlicher Schritt in Richtung Zulassung erfolgreich abgeschlossen worden.

So läuft der Review-Prozess in den App Stores von Apple und Google

Die Bereitstellung der ePA-App für die Versicherten zum 01. Januar 2021 bringt mit sich, dass sich viele Krankenkassen erstmalig mit den Prozessen der App Stores von Apple und Google auseinandersetzen müssen. Neben den Herausforderungen bei der Einrichtung eines Accounts und der anschließenden Berechtigung von RISE für das Hochladen der App in die Stores gehört hierzu insbesondere auch das sogenannte Review-Verfahren. Im Rahmen des Reviews überprüfen die Store-Anbieter die eingereichte App auf Verstöße gegen die eigenen Richtlinien. Dies betrifft unter anderem Designaspekte, finanzielle Aspekte (zum Beispiel In-App-Käufe) sowie Altersbeschränkungen. Mit der ePA wird erstmalig eine App mit Verbindung zur Telematikinfrastruktur (TI) angeboten. Da das Review allein in den Händen der Store-Anbieter liegt, besteht ein leider unvermeidbares Risiko, dass die ePA-App das Review nicht erfolgreich durchlaufen kann – an diesem Review sind schon weltweit bekannte Unternehmen wie Facebook gescheitert.

Aus diesem Grund hat BITMARCK mit RISE ein mehrstufiges Review eingeplant. Im ersten Schritt wird RISE die ePA-App über den Store-Account von RISE in das Review bringen. So kann frühzeitig sichergestellt werden, ob es grundsätzliche Anmerkungen gibt. Im zweiten Schritt wird die ePA-App für die jeweilige Krankenkasse gebrandet (Logos und Texte) und über den Account der Krankenkasse in das Review gebracht. So kann geprüft werden, ob es beim Branding Probleme gibt und ob das Review in der Breite funktioniert. Insgesamt sprechen wir hier über mehr als 80 Krankenkassen mit der zugehörigen ePA-App. Die Erfahrung zeigt, dass das erste Review in der Regel länger braucht als nachfolgende Reviews. Anfang Dezember erfolgt dann die Bereitstellung der zugelassenen ePA-App inkl. des kassenindividuellen Brandings für das finale Review. Anschließend können die Krankenkassen ihren Versicherten die ePA-App planmäßig am 01. Januar 2021 anbieten. ●●•

Sichere Ausgabe der elektronischen Gesundheitskarte (eGK)

Ein Zugriff auf medizinische Anwendungen der Telematikinfrastruktur (TI) darf nur erfolgen, wenn sichergestellt ist, dass die elektronische Gesundheitskarte und ein ggf. zur Anwendung kommendes alternatives Identifizierungsverfahren nur durch den berechtigten Versicherten verwendet werden. Dazu ist im PDSG im § 336 Abs. 5 festgelegt, dass zuvor die PIN oder die eGK sicher an den Versicherten zugestellt wurde oder eine nachträgliche sichere Identifikation einer bereits ausgegebenen eGK erfolgt ist.

Für die elektronische Patientenakte (ePA) hat jede Kasse sicherzustellen, dass alle Versicherten, die eine solche beantragen, vor der Aktivierung der ePA entweder die eGK oder – falls noch nicht versendet – den PIN-Brief sicher zugestellt bekommen, oder dass eine Nachbestätigung im Sinne § 336 Abs. 5 Satz 1 Nummer 3 erfolgt ist. Im Rahmen der Nachbestätigung muss auch der Besitz der bereits zugestellten eGK überprüft werden.

Die Deutsche Post AG hatte vor diesem Hintergrund bereits angekündigt, rechtzeitig ein Verfahren anzubieten, das eine Identifikation bei Übergabe ermöglicht. Dieses Verfahren sollte dann entweder auf den PIN-Brief oder auf die eGK angewendet werden. Voraussichtlich wird das Produkt der Post zum 01. Januar 2021 allerdings noch nicht zur Verfügung stehen.

Vor diesem Hintergrund ist BITMARCK bestrebt, allen ePA-Kunden eine alternative Lösung zu ermöglichen, um zum Stichtag 01. Januar ein Identifizierungsverfahren bereitstellen zu können. Nicht nur aufgrund der aktuell stark steigenden Corona-Zahlen steht dabei die Abbildung eines digitalen Ident-Prozesses im Fokus, beispielsweise in Form von Video-Ident. Wir befinden uns bereits in Gesprächen bzgl. möglicher Lösungen und informieren natürlich umgehend über die bewährten Kanäle, sobald hier eine finale Entscheidung getroffen wurde. Ziel ist es, das Verfahren für alle ePA-Kunden der BITMARCK einfach zugänglich zu machen. ■

Mike von Gliszczynski

Projektleiter ePA
Tel. +49 201 1766-2168
mike.vongliszczynski@bitmarck.de

Roland Schotten

Bereichsleiter Telematik (eGK) / KV-Lösungen
Tel. +49 201 1766-2235
roland.schotten@bitmarck.de

ePA-Versichertenhelpdesk

Unsere Experten helfen Ihren Kunden

Als optionale Erweiterung und ideale Ergänzung für Krankenkassen hat BITMARCK den Service ePA-Versichertenhelpdesk entwickelt.

Der ePA-Versichertenhelpdesk kann bei Bedarf von Krankenkassen anstatt eines kasseneigenen Versichertenhelpdesks zur ePA eingesetzt werden. Er bildet als Single Point of Contact (SPoC) die zentrale Schnittstelle zu den Versicherten einer beauftragenden Krankenkasse.

ePA-Versichertenhelpdesk

- Single Point of Contact (SPoC)
- Beantwortung FAQ ePA & Frontend des Versicherten
- Störungsannahme
- Anwenderunterstützung

ePA-Support

Der Service von BITMARCK umfasst dabei die folgenden Leistungen:

- Beantwortung von Fragen zur ePA und zum Frontend des Versicherten
- Anwenderunterstützung bei der Nutzung der ePA-App
- Störungsannahme bei Serviceeinschränkungen der ePA und Schnittstelle zum ePA Support

Der ePA-Versichertenhelpdesk steht den Versicherten rund um die Uhr zur Verfügung – an sieben Tagen die Woche

Als Single Point of Contact ist der ePA-Versichertenhelpdesk für den Versicherten über eine innovative Chatbot-Funktion rund um die Uhr erreichbar. Damit wird eine hohe Rate an Sofortlösungen bei Anwenderanfragen sichergestellt. Ebenso ist über den Chatbot rund um die Uhr eine Störungsannahme möglich und es werden Information zu bekannten Störungen bereitgestellt. Während definierter Servicezeiten unterstützen zudem die Mitarbeiter des ePA-Versichertenhelpdesk die Versicherten per Livechat oder per Telefon.

Damit die Versicherten auch jeweils die aktuellsten Informationen zur ePA erhalten, sorgen wir dafür, dass unser Helpdeskteam durch kontinuierliche Weiterbildung zu allen Funktionen und Fragen rund um die ePA immer auf dem aktuellen Stand ist. Die enge Verzahnung aller ePA-Beteiligten bringt darüber hinaus einen Wissensvorsprung zugunsten der Versicherten.

Haben Sie Interesse an unserem ePA-Versichertenhelpdesk? Dann beraten wir Sie gerne und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme. ■

Holger Lankes

Bereichsleiter Business Service
Tel. +49 201 1766-3240
holger.lankes@bitmarck.de

ePA:

Aktuelle Informationen kurz vor dem Start

Umsetzung PDSG vs. Äußerungen des BfDI: Wie ist eigentlich der aktuelle Stand?

Für das konkrete weitere Vorgehen seitens BITMARCK gilt nach wie vor:

- Die Krankenkassen sind bekanntlich auf Basis des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) gesetzlich verpflichtet, zum 01. Januar 2021 eine elektronische Patientenakte (ePA) anzubieten. Das Patientendaten-Schutz-Gesetz (PDSG) konkretisiert eine Vielzahl von Aspekten und gestaltet sie aus.
- Das PDSG wurde wie geplant am 18. September 2020 final verabschiedet, der Vermittlungsausschuss wurde nicht angerufen.
- Als BITMARCK entwickeln wir – gemeinsam mit unserem Partner RISE – die ePA selbstverständlich weiterhin auf Grundlage der aktuellen gesetzlichen Vorgaben und der Spezifikationen der gematik.
- Sowohl wir als auch zahlreiche weitere Akteure aus der GKV haben bei verschiedenen Anlässen an die Verantwortlichen im BMG appelliert, schnellstmöglich Klarheit und Planungssicherheit zu schaffen, damit das aktuelle Dilemma, in dem sich die Krankenkassen befinden, aufgelöst wird (Umsetzung PDSG vs. Äußerungen des BfDI). Wir beobachten die weitere Entwicklung dieses Themas natürlich intensiv. Sollten sich die Spezifikationen für die ePA ändern, reagieren wir umgehend und informieren Sie schnellstmöglich.

BITMARCK ist im regelmäßigen Austausch mit BMG und gematik – um Stolperfallen zu vermeiden

Kurz vor dem Start der ePA gibt es naturgemäß immer noch einige Punkte, die womöglich auf den letzten Metern noch einmal angepasst werden müssen. Um hier schnell zu Ergebnissen zu kommen, befinden sich die BITMARCK-Geschäftsführung und das Präsidium des Aufsichtsrates in einem stetigen, engen Dialog mit den Vertretern von gematik und BMG – um potenzielle Stolperfallen frühzeitig zu identifizieren und beseitigen zu können.

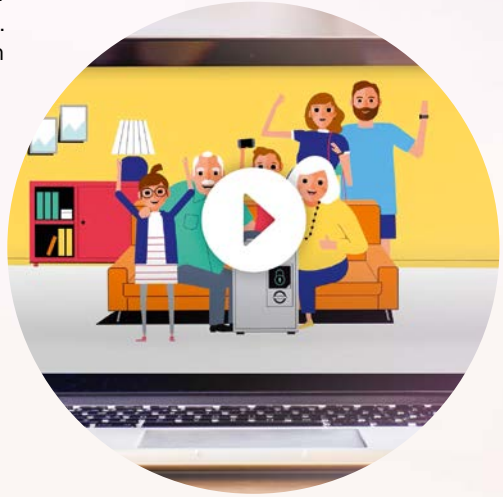
Gibt es eine übergreifende Kommunikation zum Start der ePA? Wer steuert diese?

Unter Federführung der gematik wurde Ende 2019 die AG Kommunikation ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe wurde implementiert, um die zahlreichen Themen zur Kommunikation rund um die Einführung der ePA zu koordinieren, die Krankenkassen bei den zu erwartenden Herausforderungen zu unterstützen und gleichzeitig für eine möglichst einheitliche und übergreifende Kommunikationsstrategie zu sorgen. BITMARCK ist ebenso in dieser Runde mit dabei wie Vertreter aus der Welt der Ersatzkassen, IKKen und BKKen. Über die zentralen Ergebnisse berichten wir unter anderem im Rahmen der „Informationen aus Aufsichtsrat und Geschäftsführung“, die über Andreas Strausfeld regelmäßig an die Vorstände der Kassen des BITMARCK-Konsortiums verteilt werden.

Kommunikation ist natürlich nicht nur ein Thema rund um die ePA - für alle „eThemen“ in der GKV muss es aus Sicht von BITMARCK eine zentrale und übergreifend gesteuerte Kommunikation seitens des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) sowie der gematik geben. Dieser Forderung wurde bereits nachgekommen; unseres Wissens zufolge hat sich eine entsprechend besetzte Arbeitsgruppe im BMG gegründet, die sich genau diesen Themen widmet.

Wird es weitere ePA-Filme geben?

Unser Film „Die elektronische Patientenakte (ePA) – einfach erklärt!“ hat bei unseren Kunden nicht nur reißenden Absatz gefunden, sondern wir haben auch viel positives Feedback dazu erhalten. Auch wurden wir gefragt, ob nicht einige Themen noch einmal intensiver aufgearbeitet werden könnten. Die Rückmeldungen haben uns darin bestärkt, im nächsten Schritt zwei weitere Filme zu produzieren: „ePA – was passiert mit meinen Daten?“ mit Fokus auf das Thema Sicherheit. Außerdem klären wir die Frage „Wie komme ich eigentlich an die ePA?“. Die Filme werden wieder erklärenden Charakter haben und sind ebenso einfach und schnell zu verstehen wie der erste Film. Sobald die Filme finalisiert sind, werden wir diese auf den bekannten Kanälen zur Verfügung stellen.



ANZEIGE

BITMARCK®

#dasistBITMARCK

twitter
@team_bitmarck

Instagram
@team_bitmarck

YouTube
BITMARCKchannel

LinkedIn
bitmarck-beratungs-gmbh

XING
bitmarck

Gemeinsam mit Kunden durch schwierige Zeiten –

AG CORONA BEI BITMARCK

Deutschland sieht sich durch die Corona-Pandemie mit einer beispiellosen Herausforderung konfrontiert. Die vielfältigen (Nach-)Wirkungen belasten die GKV nicht nur finanziell, sie führen auch zu deutlich sichtbaren Verschiebungen in den Kräfteverhältnissen des Gesundheitswesens – womöglich zu Ungunsten der Krankenkassen. Bereits in der Frühphase der Pandemie reifte bei BITMARCK die Erkenntnis, dass es in dieser einmaligen Situation besonderer Anstrengung zur Unterstützung unserer Kunden bedarf. Daher wurde eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe eingerichtet mit der Aufgabe, den Verlauf der Pandemie in enger Zusammenarbeit mit Kunden zu beobachten und zu analysieren, um die Folgen für die GKV insgesamt und die einzelnen Krankenkassen abzuschätzen.

Als im März auch in Deutschland die Zahl der Neuinfektionen mit dem neuartigen Virus stieg, zeichnete sich schnell ab, dass dies tiefgreifende Spuren in der Gesundheitsversorgung hinterlassen würde. Es entstand rasch eine öffentliche Diskussion um die Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens und besonders der Krankenhausversorgung. Sowohl mathematische Modellrechnungen als auch der Blick in andere europäische Länder nährten die Befürchtung, der Krankenhaussektor könnte unter der Wucht der Infektionswelle zusammenbrechen. Dabei bestand über viele Aspekte der Infektionswelle noch große Unsicherheit.

Zunächst wurde das Grundverständnis der epidemiologischen Prozesse hergestellt

Für die Arbeitsgruppe Corona ging es in dieser ersten Phase zunächst darum, ein Grundverständnis der epidemiologischen Prozesse hinter der Pandemie herzustellen und einen Überblick über die verschiedenen Wirkungskanäle der Pandemie auf den Krankenkassensektor zu erarbeiten und mit Kunden zu diskutieren.

Dabei zeichneten sich drei wesentliche Wirkungskanäle ab:

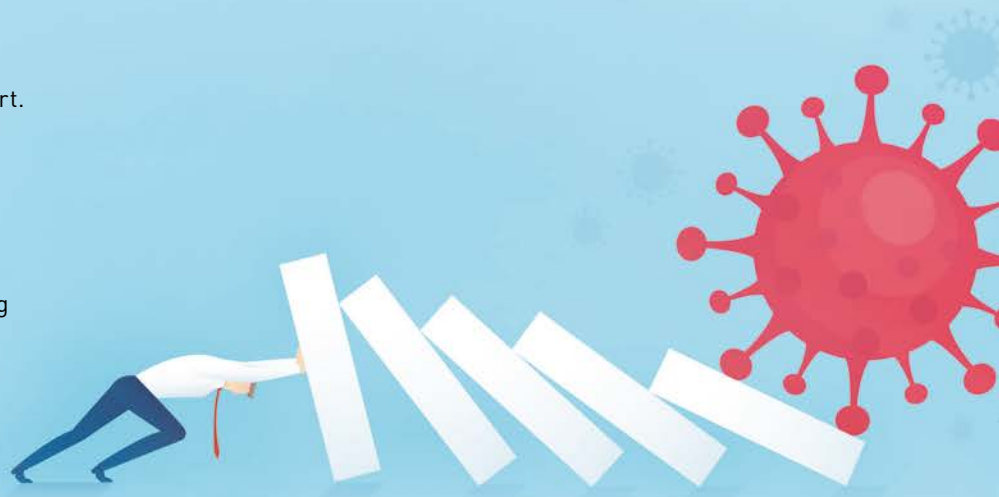
- die Auswirkungen im Versorgungssektor, zum Beispiel durch die Versorgung von Covid-19-Patienten und die Durchführung von Corona-Tests, aber auch durch den coronabedingten Verzicht auf Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte,
- die gesamtwirtschaftlichen Folgen der weltweiten Gegenmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus und deren Rückwirkungen auf die GKV-Einnahmen,
- die vielfältigen gesetzlichen Aktivitäten zur Sicherung der Versorgung, besonders im Krankenhaussektor.

Erste Einschätzungen und regelmäßige Updates

Für alle Themenbereiche wurden in enger Abstimmung mit Kunden Informationen gesammelt, die bereits im Frühjahr in eine erste Gesamtschätzung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die GKV mündeten. Auch im Finanzprognose-Tool bitForecast konnten dadurch frühzeitig die vermuteten Auswirkungen der Pandemie abgebildet werden, sodass Kunden in die Lage versetzt wurden, die Wirkungen auf ihre Kassen mit diesem Tool abzuschätzen. Angesichts sowohl der epidemiologischen als auch der politischen und wirtschaftlichen Dynamik wiesen die ersten Schätzungen der Wirkungen naturgemäß hohe Unsicherheiten auf. Dennoch zeigten sich einige grundlegende Muster. So profitierten die Krankenkassen in der ersten Phase der Pandemie durch eine verringerte Inanspruchnahme des Gesundheitswesens.

Dem standen und stehen aber umfangreiche finanzielle Belastungen aus gesetzlichen Maßnahmen sowie aus der negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gegenüber.

Im weiteren Verlauf des Jahres wurden die initialen Wirkungsabschätzungen aufgrund neuer Daten und Erkenntnisse immer weiterentwickelt, verfeinert und, wo nötig, selbstverständlich auch revidiert. Die Erkenntnisse gehen in regelmäßige Updates der Arbeitsgruppe ein, die die Grundlage eines Diskussionsprozesses mit darstellen. Als besonders wertvoll erwies sich während der gesamten Zeit der Datenpool der bitForecast-Kunden, der datenschutzkonform zur Abschätzung der Finanzversorgungswirkungen der Pandemie herangezogen werden konnte.



Eine zweite große Infektionswelle würde die Lage weiter verschärfen

Es zeichnet sich ab, dass auf unsere Kunden perspektivisch eine überaus schwierige finanzielle Situation zukommen wird und mit Steigerungen der Zusatzbeiträge zu rechnen ist. Eine zweite große Infektionswelle würde die Lage mittelfristig weiter verschärfen. Unter anderem, weil der wirtschaftliche Erholungsprozess beeinträchtigt würde – mit entsprechenden Rückwirkungen auf die GKV-Einnahmen. Vor diesem Hintergrund wird die Arbeitsgruppe weiterhin in regelmäßigem Turnus aktualisierte Ergebnisse zu den Wirkungen der Pandemie bereitstellen, um eine bestmögliche Unterstützung der Kunden zu gewährleisten.

BITMARCK-Kunden können sich im Kundenportal meinBITMARCK für die „AG-Corona-Seite" freischalten lassen. Dort haben wir unter anderem alle Dokumente publiziert, die im Rahmen der AG Corona erstellt wurden. Hierzu zählen sowohl die prognostizierten Eckdaten und die dazugehörigen Präsentationen, die fortlaufend unter Berücksichtigung gesetzlicher Maßnahmen, aktueller Entwicklungen und unseres Kundenaustausches aktualisiert werden, als auch die Informationen, die wir den Vorständen unserer Kundenkassen zur Verfügung stellen. ■

Peter Hernold

Produktmanagement
Business Intelligence
Tel. +49 201 1766-2327
peter.hernold@bitmarck.de

Aktionssteuerung|ng:

VOLLUMFÄNGLICHE UND BEDARFSGERECHTE BEGLEITUNG FÜR DEN IDEALEN EINSTIEG

Mit dem Release 24.05 erfolgte Mitte des letzten Jahres die Marktfreigabe zur Aktionssteuerung|ng. Mit ihr können Prozesse und Regeln über eine zentrale Oberfläche schnell und einfach von unseren Kunden selbst erstellt und bearbeitet werden. Dabei setzt BITMARCK auf ein umfangreiches und bedarfsgerechtes Betreuungs- und Schulungskonzept für die Krankenkassen.

28 Musterprozesse und 240 Aktivitäten sind derzeit im Standard verfügbar. BITMARCK erkennt außerdem immer mehr Bereiche, die zukünftig für den Einsatz der Aktionssteuerung|ng in Frage kommen. Beispielhaft können hier die Adressprüfung im Rahmen der eGK, die Einkommensüberwachung für freiwillig Versicherte, Regeln der Aktenbildung in der Fallakte|ng, die individuelle Verarbeitung von Meldungen aus dem Meldeverfahren für das Kündigungsmodul und die Interessentenverwaltung genannt werden.

Auch die Nachfrage seitens unserer Kunden steigt: Zurzeit erfolgt der Einsatz der Aktionssteuerung|ng bereits auf 24 Produktivsystemen. Bei 16 Produktivsystemen werden Prozesse schon im Tagesgeschäft genutzt oder stehen kurz vor der Freigabe. 19 weitere Krankenkassen haben ihr Interesse bekundet.

Bedarfsgerechte und individuelle Beratung

Um den Einsatz der Aktionssteuerung|ng zu vereinfachen, begleitet die BITMARCK-Fachberatung alle interessierten Krankenkassen bei der Einführung des Produkts – von der Prozessberatung über die Optimierung bis hin zur Implementierung. Dabei wird zwischen drei verschiedenen Einführungsszenarien unterschieden: Zur Auswahl stehen die vollumfängliche Begleitung zur Vorbereitung der Krankenkasse auf die eigenständige Prozessmodellierung, der Einstieg auf Basis eines oder mehrerer Musterprozesse und dessen Begleitung im Rahmen von Workshops und individuellen Trainings oder aber die Beauftragung des „schlüsselfertigen" Lösungspaketes „Standard Process as a Service".

Begleitung für die eigenständige Prozessmodellierung

Als erste Krankenkasse hat sich die IKK Südwest für eine vollumfängliche und bedarfsgerechte Begleitung bei der Einführung der Aktionssteuerung|ng durch die BITMARCK-Fachberatung entschieden: Kunden, die sich für eine eigenständige Prozessmodellierung entscheiden, werden bei der Identifizierung von Geschäftsprozessen mit Automatisierungspotenzial durch die BITMARCK-Fachberatung unterstützt. Dabei werden die Musterprozesse in der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt und dienen als Blueprint bei der Umsetzung. Anschließend wird gemeinsam mit der Krankenkasse ein Ablaufplan erarbeitet, in dem die Aktivitäten und Verantwortlichkeiten definiert werden. Für alle Kunden, die einen ähnlichen Ansatz verfolgen, stellt diese Vorgehensweise die ideale Einstiegsmöglichkeit für den Einsatz der Aktionssteuerung|ng dar.

Einstieg auf Basis von Musterprozessen

Auch auf Grundlage der vorliegenden Musterprozesse unterstützt die BITMARCK-Fachberatung ihre Kunden bei der Einführung der Aktionssteuerung|ng. In diesem Szenario werden der Mehrwert der Musterprozesse sowie die optimale Verzahnung der BITMARCK-Produkte, hier beispielsweise im Zusammenspiel mit bitGo_GS, im Rahmen der Digitalisierungs-Workshops vorgestellt und erläutert.

Die Salus BKK hat sich in diesem Zusammenhang für den Musterprozess „Telefonkennung" entschieden. ●●•

Aufgrund des hohen Potenzials, das wir in der Aktionssteuerung|ng sehen, wollen wir nach und nach unsere Prozesse hierauf ausrichten und auch intern das nötige Know-how aufbauen, um perspektivisch unsere Prozesse selbstständig modellieren und automatisieren zu können. Auf diesem Weg lassen wir uns von der BITMARCK-Fachberatung und ihren Erfahrungen begleiten. Durch die enge Zusammenarbeit konnten wir zudem von Anfang an ein gemeinsames Verständnis aufbauen, beispielsweise durch die Erstellung von Modellierungskonventionen, was im Bedarfsfall den Support erheblich erleichtert und verkürzt. Trotz intensiver Schulung ist es anfangs sehr schwierig, auch kleinere Prozesse so zu modellieren, dass diese zum gewünschten Ergebnis führen. Durch die Unterstützung und Tipps der BITMARCK-Fachberatung konnten wir jedoch so manches Problem, auf das wir bei der Modellierung gestoßen sind, schnell lösen.

– Vincenzo Paoli,
Referatsleiter IT-Fachanwendung
der IKK Südwest

Der Prozess zur Telefonkennung war für uns ein idealer Einstieg. Zum einen ist es ein überschaubarer Prozess, zum anderen bestand exakt zu diesem Zeitpunkt die Notwendigkeit. Bereits das Training durch die BITMARCK-Fachberatung hat aufgezeigt, wie komplex die Aktionssteuerung|ng ist und dass es umso wichtiger ist, sich sowohl unter den Krankenkassen gegenseitig zu helfen, als auch durch BITMARCK unterstützt zu werden. Sicherlich sind wir darauf bedacht, auch eigene Modellierungen vorzunehmen – aber natürlich auch, uns an Musterprozessen zu orientieren. Daher ist die Unterstützung durch die BITMARCK-Fachberatung insbesondere bei den Musterprozessen sehr wichtig. Mit ihr konnten wir den Prozess zur Telefonkennung gut für die Salus BKK anpassen und freuen uns, hier stetig weiterzukommen.

– Andreas Tischbierek,
IT-Leiter der Salus BKK

Standard Process as a Service

Eine weitere Möglichkeit für Kunden, in die Arbeit mit der Aktionssteuerung|ng einzusteigen, stellt das Servicepaket „Standard Process as a Service" dar. Hierbei bietet die BITMARCK-Fachberatung allen Kunden des Münchner Rechenzentrums eine schlüsselfertige Lösung an – von der Prozessentwicklung über die Prozessintegration bis hin zu Wartung und Support. Neben der Bereitstellung auf den Produktivsystemen beinhaltet der Service auch das Testen im Falle eines Releasewechsels sowie die Anpassung notwendiger Dokumentationen.

Gemeinsam mit den Kunden werden dabei im ersten Schritt potenzielle Prozesse identifiziert, die als Standardprozess entwickelt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht es speziell kleineren und mittleren Krankenkassen, von den Vorteilen der Aktionssteuerung|ng zu profitieren. Unter anderem hat sich bereits die SIEMAG BKK für den Einsatz der Lösung in diesem Rahmen entschieden. Gemeinsam mit der BITMARCK-Fachberatung wurde der Standard-Prozess „PV-Beratungseinsatz" auf Basis des ausgewählten Musterprozesses erarbeitet.

Insgesamt stehen neun Standardprozesse zur Verfügung:

- Telefonkennung ändern/versorgen (Prozesseingangsdaten)
- Telefonkennung ändern (bitGo_Suite)
- Bankverbindung anlegen/ändern (Prozesseingangsdaten)
- Adresse anlegen/ändern (Prozesseingangsdaten)
- Name ändern (Prozesseingangsdaten)
- Name ändern (bitGo_Suite)
- PV-Beratungseinsatz
- Guthabenliste Mitglieder bearbeiten
- Beitragsneuberechnungsgründe bearbeiten

Wie geht es im Rahmen der Aktionssteuerung|ng weiter?

Mit aktuellen und sich in der Entwicklung befindlichen Releases (24.30) wird der Umfang der im Standard verfügbaren Aktivitäten und Musterprozesse weiter vergrößert. Zukünftig können Präventionskurse erstattet, Anträge und Erstattungen von kassenspezifischen Leistungen sowie ärztlichen Behandlungen verarbeitet und Unfallfragebögen sowie MDK-Pflegegutachten automatisiert werden.

Neben der fachlichen Erweiterung wird auch der Funktionsumfang der Anwendung selbst weiter verbessert. Zukünftig kann die Oberfläche des Nachbearbeitungsdialoges vollständig individualisiert werden. Die Gestaltung der Oberfläche ist dabei nicht mehr an die bekannte Dreiteilung des Zusatzregisters gebunden, sondern kann frei an die Bedürfnisse der jeweiligen Krankenkasse angepasst werden. Darüber hinaus wird es auch eine individuell konfigurierbare Schnellerfassung geben. Das Statusregister wird in seiner Funktion erweitert und ermöglicht zukünftig einen Blick auf die unveränderten Prozesseingangsdaten. ■

Markus Szczabel

Produktmanagement
Tel. +49 201 1766-2754
markus.szczabel@bitmarck.de

Nancy Jokic

Abteilungsleiterin Beratung & Markteinführung
Tel. +49 201 1766-3391
nancy.jokic@bitmarck.de

Doping für Ihr Change-Management

Legal und sofort wirksam

Die digitale Transformation und die Folgen des demografischen Wandels erfordern neue Wege und nachhaltige Veränderungen. Unsere agilen Outsourcing-Lösungen schaffen die dafür notwenigen Freiräume.

MediaKom
Gesellschaft für Informations- und Dialogmanagement

www.mediakom-online.de

SECURITY OPERATION CENTER

Zusätzlicher Schutz für Systeme und Infrastrukturen

Informationen und Daten sind für Unternehmen in der heutigen Zeit das höchste zu schützende Gut. Beim täglichen Umgang mit sensiblen Versichertendaten gilt es, insbesondere seitens der Akteure der Gesundheits- und Versicherungsbranche, diese in hohem Maße abzusichern. Ergänzend zu den gängigen Präventionsmaßnahmen, die bei BITMARCK bereits im Einsatz sind, befassen sich die Experten der Unternehmensgruppe derzeit mit der möglichen Einrichtung bzw. Beauftragung eines sogenannten Security Operation Center (SOC), um zusätzliche Maßnahmen im Sinne der Datensicherheit zu etablieren.

Mit zunehmender Digitalisierung und einer steigenden Zahl von Online-Services wächst auch die Angriffsfläche für mögliche Cyberattacken. Nicht nur am GKV-Markt stehen IT-Abteilungen und -Dienstleister vor der Herausforderung, ungewollte Zugriffe von Außen abzuwenden und die maximale Sicherheit der Daten und der verarbeitenden Systeme zu gewährleisten. Neben den gängigen und bei BITMARCK bereits etablierten Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Infrastrukturen bietet ein Security Operation Center (SOC) mit einem Security Information and Event Mangagement (SIEM) ein zusätzliches Maß an Sicherheit.

Prävention und Abwehr von Cyberangriffen

Mit einem Security Operation Center wird das Ziel verfolgt, interne und externe Sicherheitslücken zu schließen, mögliche Schäden, beispielsweise durch Cyberangriffe, abzuwenden sowie Vergehen zu erkennen und bei der Aufklärung zu unterstützen. Dabei überwachen und analysieren Experten die Sicherheitslage des Unternehmens engmaschig in einem 24/7-Betriebsmodell und koordinieren Gegenmaßnahmen, um kurzfristig auf potenzielle Bedrohungen und Angriffe reagieren zu können.

Unter Verwendung eines optimierten SIEM (Security Information and Event Mangagement) wird in diesem Kontext ein effektives Risikomanagement betrieben. Konkrete IT-Sicherheitsrisiken werden frühzeitig entdeckt und negative Einflüsse auf die Geschäftsprozesse auf diese Weise vermieden bzw. begrenzt.

Bei einem Sicherheitsvorfall schlägt das SIEM (nach einem vorher definierten Use-Case) Alarm, woraufhin durch die Experten die entsprechenden Prozesse angestoßen werden, um die Bedrohungslage einzudämmen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Maßnahmen für einen umfangreichen Datenschutz

Das Security Operation Center arbeitet auf Basis gesetzlicher Vorgaben und berücksichtigt dabei die im IT-Grundschutz des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) festgehaltene Vorgehensweise zur Identifikation und Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen sowie die regulatorischen Vorgaben der jeweiligen Aufsichtsbehörden. Durch den Einbezug der jeweiligen Datenschutzverantwortlichen und des Betriebsrates ist darüber hinaus sichergestellt, dass Pflichten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und anderen Stakeholdern zu jedem Zeitpunkt nachgekommen wird.

BITMARCK wird seine Kunden über die weiteren Planungen auf dem Laufenden halten

Grundsätzlich gilt es an dieser Stelle unternehmensindividuell zu entscheiden, ob das entsprechende Fachwissen mit Blick auf ein maximales Schutzniveau im eigenen Unternehmen aufgebaut und gebündelt wird oder ob die Betreuung der IT-Landschaft durch einen externen Dienstleister mit entsprechend zentralisierten und hochspezialisierten Kenntnissen vorzuziehen ist. BITMARCK setzt sich derzeit intensiv mit dem Themenkomplex SOC-Service auseinander und wird seine Kunden sukzessive über die weiteren Planungen und Maßnahmen in diesem Bereich informieren. ■

Ingo Berger

Bereichsleiter/
Chief Business Manager
Tel. +49 201 1766-1140
ingo.berger@bitmarck.de

Gängige Präventionsmaßnahmen, beispielhaft

» Schutzmaßnahmen von Client-Systemen, die das Ausführen von Scriptdateien untersagen

» Blocken oder Quarantäne zum Schutz von Mailservern

» Patch-Management-Anwendungen zum Schutz vor Drive-by-Attacken

» sicherer Einsatz von Webservern

» Firewalls zum Schutz vor Infektionen

» Datensicherheitskonzepte und Backups

Leistungen des SOC/SIEM

» Prüfung der Eingabedaten

» Systemzugangskontrollen

» Nutzerauthentifizierung

» Transaktionsauthentifizierung

» Protokollierung von Systemaktivitäten

» Prüfpfade (Audit-Logs)

» Verfolgung von sicherheitsrelevanten Ereignissen

» Behandlung von Ausnahmen

ANZEIGE

STARKE ZAHLEN FÜR STARKE ZEITEN

60%

MEHR FLEXIBILITÄT.
100% ZUSAMMENHALT.

ARGE GSV PLUS

#positivdenken

Während der Corona-Krise hat über die Hälfte unseres Teams den Büroalltag gegen mobile Heimarbeit eingetauscht. Der neuen Situation konnten wir so mit maximaler Flexibilität begegnen und weiterhin wie gewohnt für unsere Kunden da sein. Diese Arbeitsweise wollen wir auch zukünftig verfolgen, um Ihnen jederzeit die besten Services bieten zu können. Für eine erfolgreiche Zukunft. Mehr über uns unter:
www.argegsvplus/positivdenken

SICHERE IT-INFRASTRUKTUR: DATEN IM MPLS-NETZWERK SCHÜTZEN

Die Kommunikation über unverschlüsselte Wege wird – trotz der offenkundig bestehenden Sicherheitsmängel – auch heutzutage immer noch genutzt, um wichtige Daten beispielsweise über WAN-Netzwerke zwischen den Standorten zu verschicken. Um einen Datenmissbrauch zu vermeiden, ist es daher essenziell, auch diese Kommunikationswege mit zusätzlicher Sicherheit auszustatten, damit diese nach Art. 32 der DSGVO „Sicherheit der Verarbeitung" die Anforderungen und die Verpflichtung zum Schutz von personenbezogenen Daten erfüllen. Aus diesem Grund empfiehlt BITMARCK seinen Kunden, sämtliche WAN-Leitungen, die auf MPLS (Multiprotocol Label Switching) basieren, mit einer Verschlüsselungslösung auszustatten. Hierzu bietet BITMARCK gemeinsam mit dem WAN-Dienstleister Deutsche Telekom Business Solution GmbH das Produkt GetVPN an.

Mit GetVPN sind die Daten vor unbefugten Zugriffen geschützt

GetVPN steht für „Group Encrypted Transport" und schützt dank einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung die Authentizität, Vertraulichkeit und Integrität der sicherheitsempfindlichen Informationen. So bleiben alle Daten vor unbefugten Zugriffen geschützt. Darüber hinaus erfüllt die Lösung bei vergleichbarem Sicherheitsstandard moderne Kommunikationserfordernisse.

Implementierung auf das vorhandene MPLS-Netzwerk

GetVPN kann auf alle MPLS-Netzwerke des Kunden implementiert werden, die über die Deutsche Telekom Business Solution GmbH bei der BITMARCK Beratung GmbH in Betrieb sind. Dazu wird die Verschlüsselung für das MPLS-Gesamtnetzwerk des Kunden eingerichtet und am jeweiligen Kundenstandort individuell eingebunden. Eine notwendige Anpassung der bestehenden MPLS-WAN-Infrastruktur ist abhängig von der Reife und Auslastung der vorhandenen Standortleitungen sowie -router. Um dies sicherzustellen, werden vorab entsprechende Prüfungen sowie Upgrades der MPLS-WAN-Infrastruktur durchgeführt.

Mit GetVPN hat BITMARCK also eine gesetzeskonforme Lösung geschaffen, die den Anforderungen von Datenschutz- und IT-Sicherheits-Vorgaben entspricht und gleichzeitig auch eine Aktualisierung der MPLS-WAN-Infrastruktur auf den aktuellsten Stand der Technik sicherstellt. Möchten Sie mehr erfahren? Dann kommen Sie auf uns zu – unsere Kundenverantwortlichen beraten Sie gerne! ■

Noch Fragen?
Dann wenden Sie sich gerne an
vertrieb@bitmarck.de

Was zählt, ist die Gesundheit.

Seit über 75 Jahren kümmern wir uns um die Zahlen dahinter: Als der Manager für Daten und Abrechnungen. Als der kompetente Ansprechpartner für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als der strategische Berater, um zu Ihrem Nutzen Schlüsse aus Ihren komplexen Zahlen abzuleiten. Wir bieten Ihnen Sicherheit für Ihre hochsensiblen Dokumente und Geschäftsinformationen. Wir sind die vermittelnde Schnittstelle zu Ihren Leistungserbringern. Rund um: Wir liefern Ihnen Health Care Data Intelligence auf höchstem Niveau und sind heute und auch in Zukunft Ihr perfekter Dienstleister im Gesundheitswesen.

Abrechnungszentrum Emmendingen

www.abrechnungszentrum-emmendingen.de

Fallakte|ng

Schneller, effektiver und kostensparend

Die zeitnahe Bearbeitung von Kundenanfragen und -anforderungen ist ein zentraler Wettbewerbsvorteil. Die neue Fallakte|ng von BITMARCK erfüllt den Wunsch der Krankenkassen nach einer zentralen Sicht auf alle Vorgänge eines Versicherten und ermöglicht dem Nutzer so eine schnellere und qualitativ bessere Bearbeitung – sie ist quasi eine nicht dokumentenbasierte, vollumfängliche Sicht auf fachliche Vorgänge. Dabei bietet sie keine starren Lösungen, sondern eine Fallaktenbildung mit individuellen Regeln und flexiblen Konfigurationsmöglichkeiten durch die Aktionssteuerung|ng. Durch die Reduzierung von Add-on-Produkten und der Verlagerung der Fallaktenlogik ins Kernsystem ergibt sich zudem eine Kostenersparnis.

Durch eine zentrale generische JSON-Schnittstelle zu BITMARCK_21c|ng bietet BITMARCK zudem einen zentralen Integrationspunkt, der die Fallakte|ng mit Informationen möglicher Umsysteme verbindet. Mit der Fallakte|ng wird so eine effektive Beratung des Versicherten durch einen zentralen Gesamtüberblick ermöglicht. Der Mitarbeiter erhält auf einen Blick alle Informationen aus dem DMS, der Aufgabenliste, der 360-Grad-Sicht, der Leistungsübersicht, der Kontakthistorie, dem Lob- und Beschwerdemanagement, der bitGo_Suite, dem Beratungsmanagement|ng, der Aktionssteuerung|ng, der Umsysteme und dem allgemeinen Partnereinstieg. Die zentrale Sicht auf Vorgangsinformationen ist sowohl für das Frontend – als Postkorb – als auch für das Backend in der 360-Grad-Sicht verfügbar. Durch den schnelleren Zugriff auf zentrale Vorgangsinformationen und die Erstellung zentraler Aktenpläne werden Bearbeitungszeiten verkürzt und evtl. Umsysteme reduziert, was zu einer Kostenersparnis führt.

Entwicklung in enger Abstimmung mit den Patenkassen

Die Fallakte|ng ist keine Ablösung aller am Markt befindlichen Lösungen, sondern sie bietet eine übergreifende Sicht über sämtliche Vorgänge. Egal wo die Daten herkommen, ob sie im Archiv stehen oder nicht – alles, was zu einem Vorgang gehört, steht in der Fallakte|ng. Die Nähe zum GKV-Standard BITMARCK_21c|ng ermöglicht einzigartige Akteninformationen. Die Entwicklung der Fallakte|ng erfolgt in enger Abstimmung mit unseren Kunden und wird begleitet von den Patenkassen SBK, Audi BKK, DAK-Gesundheit und IKK classic. Die Marktfreigabe der Fallakte|ng erfolgt voraussichtlich mit dem Release 24.35 im ersten Quartal 2021. ■

Noch Fragen?
Dann wenden Sie sich gerne an
vertrieb@bitmarck.de

REHA DIGITAL:

Auf dem Weg zum elektronischen AHB-Prozess

Die „Einführung des elektronischen Datenaustausches für die Anschlussrehabilitation (AHB)“ ist das Ziel einer Arbeitsgruppe des GKV-Spitzenverbandes. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft unterstützt das Vorhaben grundsätzlich, jedoch gibt es beträchtliche Verzögerungen unter Verweis auf die Corona-Pandemie. Hinzu kommt, dass selbst nach erfolgreicher Beschlussfassung ein solches Verfahren für die Krankenhäuser zunächst nicht verpflichtend wäre. Fachleute gehen davon aus, dass frühestens 2024 erste Praxisschritte zu erwarten sind.

BITMARCK-Kunden können deutlich früher in den digitalen Prozess einsteigen

In Zusammenarbeit mit der Recare Deutschland GmbH bereitet BITMARCK einen deutlich früheren Einstieg in den digitalen Prozess für die vollständig elektronische Übermittlung der AHB-Anträge an BITMARCK_21c|ng vor. Dabei werden nicht nur die Antragsdaten in strukturierter Form übertragen, sondern auch ein PDF-Dokument für die digitale Archivierung erzeugt. Damit verbunden ist eine spürbare Reduzierung des manuellen Aufwandes, denn die sonst übliche Erfassung des umfangreichen Antragsdokumentes kann vollständig entfallen. Im ersten Schritt richtet sich der Fokus klar auf die Digitalisierung der Antragsinhalte und der Kommunikationsstrecke zwischen Krankenhaus und Krankenkasse. Der Fachprozess an sich bleibt unverändert, wird jedoch wesentlich rationeller gestaltet.

Davon profitieren alle Krankenkassen, die die Plattform von Recare nutzen sowie die daran angeschlossenen Akut- und Rehakliniken.

Recare betreibt die größte Plattform für die digitale Koordination von Versorgungskapazitäten im Rahmen des Krankenhaus-Entlassmanagements und verbindet derzeit 180 Akutkrankenhäuser mit mehr als 12.500 Pflege- und Reha-Einrichtungen. Über diese Verbindung kann die Nachsorge bereits während der Behandlung zwischen Krankenhaus und Reha-Einrichtung koordiniert werden. Die jeweils zuständige Krankenkasse steuert und genehmigt die Nachsorge optional über dieselbe Plattform. In einem weiteren Ausbau kann das Recare-Frontend in BITMARCK_21c|ng integriert werden, um eine nahtlose Fallbearbeitung zu gewährleisten. In Verbindung mit dem elektronischen AHB-Antrag kann der Prozess durchgängig digital ablaufen – über die weitere Entwicklung dieses Themas halten wir Sie natürlich auf dem Laufenden. ■

Wolfgang Rogalski

Strategisches Businessmanagement
Tel. +49 201 1766-2489
wolfgang.rogalski@bitmarck.de

PROZESSE VERNETZEN

Mit BITMARCK-Process-Mining und BITMARCK-Monitoring

Die Lösungen „BITMARCK-Process-Mining“ und „BITMARCK-Monitoring“ sollen künftig Transparenz zu automatisierten und fachlichen Arbeitsabläufen in den Krankenkassen schaffen. Dabei wird durch jedes der beiden Produkte ein konkreter Fokus gesetzt:

1. BITMARCK-Monitoring

Mit Hilfe des BITMARCK-Monitoring erhalten Sie in der ersten Ausbaustufe einen zentralen Überblick zu allen aktuellen, automatisierten Prozessen aus den Workflows in BITMARCK_21c|ng, der Aktionssteuerung|ng und Batchprogrammen. Dies stellt jedoch nur die erste Ausbaustufe dar. Geplant ist weiterhin die Anbindung des Integrationsservers, der bitGo_Suite oder perspektivisch auch von zertifizierten Partnersystemen. Ziel ist eine zentrale Sicht auf alle Prozessdaten von BITMARCK_21c|ng.

Die Lösung stellt detaillierte Statusinformationen zu allen aktuellen, aktiven und verarbeiteten Instanzen dar, sodass die Krankenkassen immer einen kompletten Überblick zu ihren automatisierten Verarbeitungsprozessen haben. Bei Bedarf lässt sich dies über eine direkte Verlinkung in die Aktionssteuerung|ng (Statusregister) oder die Workflows (MWS) vertiefen, um an systemspezifische Detailinformationen zu gelangen oder direkt operativ eingreifen zu können. Verschiedene Filtermöglichkeiten (Fachbereich, Zeit und Status) helfen beim individuellen fachlichen Monitoring. Und dank der Benachrichtigungsfunktion bleiben Nutzer über alle wichtigen Informationen auf dem Laufenden.

Weitere Highlights der Lösung:

- Einbindung in die Integrationsplattform BITMARCK_21c|ng incl. SSO
- Einbindung einer Oberfläche zur Stichprobenanalyse

2. BITMARCK-Process-Mining

Process-Mining ist eine Technik, die es ermöglicht, Businessprozesse auf Basis von digitalen Spuren in IT-Systemen wie BITMARCK_21c|ng oder bitGo – aber auch Drittsysteme über Systemgrenzen hinweg – zu rekonstruieren und zu analysieren.

Der große Nutzen der Lösung: Werden definierte Kennzahlen in einem kritischen Bereich identifiziert, lässt sich die Ursache prozessorientiert visualisieren. Ein Beispiel hierfür sind vorgegebene Antwortzeiten zum Versicherten. Diese tragen in den heutigen von Amazon oder anderen IT-Dienstleistern geprägten Zeiten von 24/7-Serviceangeboten maßgeblich zur Kundenzufriedenheit bei.

Process-Mining stellt hierzu nicht nur den aktuellen Durchschnittswert der Kennzahl dar, sondern ermittelt automatisch alle systemtechnischen und fachlich relevanten Schritte (E2E), welche zur Ausprägung der Kennzahl geführt haben. Hierdurch erhalten Nutzer vollständige Transparenz über ihre internen Abläufe, Prozessschwachstellen und die Auslastung der Organisationsbereiche über einen zeitlichen Horizont von bis zu fünf Jahren.

Weitere Highlights der Lösung:

- Darstellung eines Benchmarks zwischen Organisationseinheiten, um Unterschiede in der Arbeitsweise aufzudecken, oder einfach der Vergleich zwischen schnellstem und langsamstem Verarbeitungsablauf.
- Ableitung einer Prozesskonformität zur Prüfung der Einhaltung von organisatorischen Vorgaben. Dies geschieht per Vergleich des beispielsweise in der Modellkasse vorgegebenen Sollprozesses mit dem durch Process-Mining ermittelten Istprozess. Hierdurch wird aufgedeckt, wo eventuell Prüfschritte in der Verarbeitung umgegangen werden.

Enge Zusammenarbeit mit Patenkassen – Datenschutz im Fokus

Beide Lösungen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Patenkassen Audi BKK und BKK ZF & Partner erstellt, um von Anfang an den Fokus auf Praxistauglichkeit und richtige Priorisierung der Realisierung zu legen. Dass dies gelungen ist, bestätigen die Umfrageergebnisse aus einem im August durchgeführten Fachworkshop, bei dem rund 80 Prozent der befragten Teilnehmer den aktuellen Entwicklungsstand der Lösung mit gut oder sehr gut bewerteten. Selbstverständlich hat der Datenschutz bei beiden Produkten einen besonders hohen Stellenwert. So wird die gesamte Infrastruktur in den Rechenzentren der ISCn betrieben und per Pseudonymisierung dafür gesorgt, dass kein Einblick in Detaildaten von Versicherten oder Sachbearbeitern erfolgen kann.

Haben Sie Interesse an unseren Lösungen? Dann sprechen Sie uns gerne an. ■

Noch Fragen?
Dann wenden Sie sich gerne an
vertrieb@bitmarck.de

Wir empfehlen Ihnen folgende HIGHLIGHTS

NOVEMBER

Umstellung auf die neue Zuzahlungs-anforderung
03.11.2020
Webex

Umstellung auf die neue Zuzahlungs-anforderung
19.11.2020
Webex

Bürgerentlastungs-gesetz
24.11.2020
Webex

DEZEMBER

Jahreswechsel Finanzen
08.12.2020
Webex

Jahreswechsel Finanzen
09.12.2020
Webex

Jahreswechsel Finanzen
10.12.2020
Webex

Bitte beachten Sie außerdem:

In den Kalenderwochen 45 (ab 02.11.2020) und 47 (ab 16.11.2020) finden wieder die Online-Freigabeseminare zu **Release 24.30** statt.

Jetzt für die **einsnull kompakt** anmelden!

SEMINAR-TIPP
von Brigitte Müller

In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen besonders unser Webinar zur Umstellung auf die neue Zuzahlungsanforderung ans Herz legen. Unsere Experten geben Ihnen im November einen Überblick über diese neue Funktionalität. Neben Informationen zu Einstellungen im Regelwerk und hinsichtlich der Kontobewegung erläutern wir Ihnen die Suche und den Aufbau der Zuzahlungsanforderung, den Start der maschinellen Zuzahlungsläufe sowie den Druck der Bescheide. Erfahren Sie außerdem mehr über die Umstellung auf die neue Funktionalität ab dem Release 24.30.

Im Vorfeld des Webinars werden wir ein kurzes Video zu diesem Thema erstellen, das wir unseren Kunden im Kundenportal meinBITMARCK zur Verfügung stellen.

Brigitte Müller

Fachberatung
Campus
Tel. +49 201 1766-3141
brigitte.mueller@bitmarck.de

GEWUSST WIE
BITMARCK Campus

Unsere Trainings und Workshops unterstützen Sie und Ihre Mitarbeiter mit besonderem Augenmerk auf die praktischen Anforderungen im Tagesgeschäft.

Unser gesamtes Trainingsangebot sowie weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen bei BITMARCK Campus erhalten Sie unter **www.bitmarck.de.**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Herausgeber von einsnull – das BITMARCK-Kundenjournal ist die BITMARCK Holding GmbH.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Andreas Pschera, BITMARCK Holding GmbH.
Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte per E-Mail an **andreas.pschera@bitmarck.de**.

BITMARCK Holding GmbH
Kruppstraße 64
45145 Essen
www.bitmarck.de

Leitender Redakteur:
Andreas Pschera

Redaktion dieser Ausgabe:
Ingo Berger, Kirstin Böhme, Marc Drümecker, Peter Flemming, Mike von Gliszczynski, Sophie Gutekunst, Annette Helmer, Peter Hernold, Sascha Jarsinski, Nancy Jokic, Vincent Jörres, Sarah Kordges, Sebastian Leiting, Brigitte Müller, Sara Pfiz, Nadine Plaßmeyer, Andreas Pschera, Wolfgang Rogalski, Roxanna Rothweiler, Anja Scherff, Sylvia Schulte-Kellinghaus, Sanda Serdarevic, Dr. Martin Stein, Markus Szczabel, Holger Zander

Konzeption und Redaktion:
A-Quadrat Werbeagentur GmbH
Am Ruhrstein 45 | 45133 Essen
www.a2-werbeagentur.de

Druck und Vertrieb:
gilbert design druck werbetechnik GmbH
Witteringstr. 20-22 | 45130 Essen

Fotonachweis:
BITMARCK-Archiv
Adobe Stock
Fotolia
Shutterstock

Stand: Oktober 2020

BITMARCK®

ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT – MIT IT-LÖSUNGEN VON BITMARCK

Planungssicherheit und Zukunftsfähigkeit sind entscheidend für den Erfolg im Gesundheitssektor. Mit BITMARCK schaffen Sie die besten Voraussetzungen: Unser modulares Produkt- und Serviceangebot bietet höchste Flexibilität und erleichtert so strategische Entscheidungen. Auf dieser Basis entstehen passgenaue IT-Lösungen, die Ihrer Krankenkasse langfristig echte Wettbewerbsvorteile erschließen und mehr Zeit für das Kerngeschäft verschaffen: Ihre Kunden individuell zu betreuen.

BITMARCK Holding GmbH
Kruppstraße 64
45145 Essen
Tel. +49 201 1766-2000
www.bitmarck.de

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C006990